



## Die Matrix

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Länder und Gebiete, welche untereinander das Regionale Übereinkommen über die Paneuropa-Mittelmeer-Präferenzursprungsregeln (PEM-Übereinkommen) bzw. das Euro-Med Ursprungsprotokoll anwenden.

Wie die Matrix interpretiert werden muss, soll an folgendem Beispiel (nach den alten PEM-Regeln) erläutert werden:

Eine Firma in der Schweiz lässt Herrenhemden in Marokko herstellen. Die zur Herstellung verwendeten Vormaterialien sind alle EU-ursprungs. Die fertigen Hemden werden in die Schweiz geliefert, wo sie kontrolliert und in Detailverkaufsverpackung abgepackt werden. Danach werden sie an eine Firma nach Norwegen verkauft. Um abzuklären, ob schlussendlich anlässlich der Ausfuhr nach Norwegen ein Ursprungsnachweis ausgestellt werden kann, muss wie folgt vorgegangen werden:

- In einem ersten Schritt ist zu klären, ob die an der Lieferung der Vormaterialien beteiligten Länder und Gebiete (EU) mit Marokko das Euro-Med Ursprungsprotokoll bzw. das alte PEM-Übereinkommen anwenden. Dass dies der Fall ist, lässt sich in der Matrix am markierten Kreuzungsfeld EU-Marokko erkennen.
- In einem zweiten Schritt ist zu klären, ob die Schweiz (EFTA) mit Marokko (Lieferung der fertigen Hemden marokkanischen Ursprungs in die Schweiz) das Euro-Med Ursprungsprotokoll bzw. das alte PEM-Übereinkommen anwendet. Dass dies der Fall ist, lässt sich in der Matrix am markierten Kreuzungsfeld Schweiz-Marokko erkennen.
- In einem dritten Schritt ist zu klären, ob die Schweiz mit der EU das Euro-Med Ursprungsprotokoll bzw. das alte PEM-Übereinkommen anwendet. Dass dies der Fall ist, lässt sich in der Matrix am markierten Kreuzungsfeld Schweiz-EU erkennen.
- In einem vierten Schritt ist zu klären, ob das Bestimmungsland Norwegen mit allen am Herstellungsprozess beteiligten Ländern und Gebieten (der EU, Marokko und der Schweiz) das Euro-Med Ursprungsprotokoll bzw. das alte PEM-Übereinkommen anwendet. Dass dies der Fall ist, lässt sich in der Matrix an den markierten Kreuzungsfeldern Norwegen-Schweiz, Norwegen-Marokko und Norwegen-EU erkennen.

Somit wenden alle an diesem Beispiel Beteiligten untereinander das Euro-Med Ursprungsprotokoll bzw. das alte PEM-Übereinkommen an und die diagonale Kumulation ist deshalb möglich.

Diese Matrix ist eine Momentaufnahme aus schweizerischer Sicht und gilt für Fälle ab dem im Titel genannten Datum bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.

Zu beachten ist, dass die diagonale Kumulation bei Waren des Agrarsektors (Zolltarifkapitel 1-24) derzeit nur eingeschränkt möglich ist (Vergleiche [Zirkular](#)).

Hinsichtlich der Anwendung des alten PEM-Übereinkommens (bzw. des Euromed-Ursprungsprotokolls) und der revidierten PEM-Regeln bzw. der Übergangsbestimmungen (siehe [Zirkular](#))

- **C**: Kreuzungsfelder von Abkommen, bei denen nur die alten PEM-Regeln bzw. die Regeln des Euromed-Ursprungsprotokolls anwendbar sind, sind mit **C** markiert.
- **R**: Kreuzungsfelder von Abkommen, bei denen nur die revidierten PEM-Regeln anwendbar sind, sind mit **R** gekennzeichnet.
- **CR**: Kreuzungsfelder von Abkommen, bei denen die revidierten sowie die alten PEM-Regeln (noch bis 31.12.2025) anwendbar sind und zudem die Durchlässigkeit (Übergangsbestimmungen) von den alten zu den revidierten Regeln des PEM-Übereinkommens vereinbart wurde (vgl. [Zirkular](#), Ziffer 3.3.3), sind mit **CR** markiert.

Länder und Gebiete PEM-Übereinkommen		EU <sup>1,3</sup>	CH <sup>2,3</sup>	LI <sup>2,3</sup>	NO <sup>3</sup>	IS <sup>3</sup>	TR <sup>3</sup>	FO	DZ	EG	IL	JO	LB	MA	PS	SY	TN	AL <sup>3</sup>	BA <sup>3</sup>	ME <sup>3</sup>	MK <sup>3</sup>	RS <sup>3</sup>	XK <sup>3,5</sup>	MD	GE	UA	
EU <sup>1,3</sup>	Europäische Union		CR	CR	CR	CR	C <sup>4</sup>	CR	C	C	C	R		C	C		C	R	CR	R	CR	CR	CR	CR	CR	CR	R
CH <sup>2,3</sup>	Schweiz (EFTA)	CR		CR	CR	CR	CR	C		C	C	C	C	C	C		C	R	CR	R	CR	CR				CR	C
LI <sup>2,3</sup>	Liechtenstein (EFTA)	CR	CR		CR	CR	CR	C		C	C	C	C	C	C		C	R	CR	R	CR	CR				CR	C
NO <sup>3</sup>	Norwegen (EFTA)	CR	CR	CR		CR	CR	C		C	C	C	C	C	C		C	R	CR	R	CR	CR			CR	CR	C
IS <sup>3</sup>	Island (EFTA)	CR	CR	CR	CR		CR	C		C	C	C	C	C	C		C	R	CR	R	CR	CR			CR	CR	C
TR <sup>3</sup>	Türkei	C <sup>4</sup>	CR	CR	CR	CR		CR		C	C			C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	
FO	Färöer Inseln	CR	C	C	C	C	CR																				
DZ	Algerien	C																									
EG	Ägypten	C	C	C	C	C	C					C		C			C										
IL	Israel	C	C	C	C	C	C					C															
JO	Jordanien	R	C	C	C	C				C	C			C			C										
LB	Libanon		C	C	C	C																					
MA	Marokko	C	C	C	C	C	C			C		C					C										
PS	Besetzte Palästinensische Gebiete	C	C	C	C	C	C																				
SY	Syrien						C																				
TN	Tunesien	C	C	C	C	C	C			C		C		C													
AL <sup>3</sup>	Albanien	R	R	R	R	R	C												R	R	R	R	R	R	R		
BA <sup>3</sup>	Bosnien und Herzegowina	CR	CR	CR	CR	CR	C											R		R	CR	CR	CR	CR			
ME <sup>3</sup>	Montenegro	R	R	R	R	R	C											R	R		R	R	R	R			
MK <sup>3</sup>	Nordmazedonien	CR	CR	CR	CR	CR	C											R	CR	R		CR	CR	CR		R	
RS <sup>3</sup>	Serbien	CR	CR	CR	CR	CR	C											R	CR	R	CR		CR	CR			
XK <sup>3,5</sup>	Kosovo	CR																R	CR	R	CR	CR		CR		R	
MD	Moldau	CR			CR	CR	C											R	CR	R	CR	CR	CR			C	
GE	Georgien	CR	CR	CR	CR	CR	C																			C	
UA	Ukraine	R	C	C	C	C															R			R	C		

<sup>1</sup> Für Kohle- und Stahlprodukte sowie Agrarerzeugnisse ist die Kumulation mit Moldau und Georgien nicht möglich.

<sup>2</sup> Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein bilden eine Zollunion.

<sup>3</sup> Sind bei einer Kumulation gleichzeitig die EU, die Türkei und mindestens einer der Westbalkanstaaten betroffen: Kumulationsmöglichkeiten eingeschränkt, [siehe Information EFTA-TR und EFTA-RS](#)

<sup>4</sup> Aus Schweizer Sicht kann aufgrund von Spezialregelungen zwischen der EU und der Türkei dieses «C» als «CR» gelesen und entsprechend als «CR» angewendet werden.

<sup>5</sup> Wie definiert in der UN-Sicherheitsrat Resolution 1244/99